

Hallo und herzlich willkommen zu meinem kleinen Tutorial
Wie bekomme ich ein Video bearbeitet und online??

Wichtig ist mir, klarzustellen, dass ich mit meinem Bericht keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder 100%ige Korrektheit erheben möchte! Ich habe mir mein „Wissen“ selbst über diverse Internetforen, Magazine und durch eigene Erfahrungen angeeignet, ich bin also reiner Amateur und kein Profi. Auch möchte ich gleich hier am Anfang meine Quellen nennen, über die man sehr gut weiterführende Infos erhält:

1. Die Slashcam Homepage und das Slashcam Forum unter www.slashcam.de
2. Video Aktiv Digital, Magazin, online auch unter www.videoaktiv.de
3. Digitalvideoschnitt.de – Ein weiteres Internetforum

Natürlich gibt es noch endlos weitere Informationsquellen, die oben genannten sind lediglich die, die ich hauptsächlich benutzt habe. Weitere Quellen lassen sich bestimmt leicht „ergoogeln“ ☺

Ja, wie beginnt man nun mit dem Projekt Video? Am besten ganz am Anfang: mit der Aufzeichnung und damit mit dem Camcorder....

Der Camcorder

In den letzten Jahren hat sich ein neuer Standard etabliert, von dem wahrscheinlich die meisten bereits gehört haben: High Definition.

Dieser neue Standard arbeitet mit einer deutlich höheren Auflösung als der bisherige, das Bild wirkt somit erheblich schärfer. Nahezu alle modernen Camcorder basieren inzwischen auf diesem Standard. Es besteht momentan die Wahl zwischen Camcordern die auf Band (so genannten „Mini Dv Kassetten“) und Camcordern die auf Speichermedien (direkt auf DVD, Festplatte oder Speicherchips) aufzeichnen.

Großer Vorteil der Festplatten-Camcorder ist natürlich, dass die Bänder wegfallen. Somit ist das Handling während des Filmens und des Überspielen deutlich angenehmer, das lästige Band wechseln, Ersatzband mitnehmen etc. fällt weg.

Ein Nachteil zeigt sich allerdings - zumindest momentan noch - wenn das Video auf den PC übertragen wurde und bearbeitet werden soll. Diese Camcorder zeichnen im AVCHD Format auf, basierend auf dem MPEG4 Standard. Viele Videobearbeitungsprogramme können dieses Format nicht bzw. nur mit sehr hohem Rechenaufwand decodieren, somit gehen die meisten Computer dabei in die Knie. Die Bearbeitung von DVDs, die direkt im Camcorder gebrannt werden, ist mit noch deutlich größerem Aufwand verbunden, also für die Nachbearbeitung kaum geeignet.

Für die Nachbearbeitung eignen sich die Band-Camcorder (werden auch HDV Camcorder genannt) momentan noch am besten.

Da besonders für den Consumer-Markt aber das Handling wohl die größte Rolle spielt, werden die Camcorder, welche auf Band aufzeichnen, wohl in Zukunft nicht mehr produziert. Mit allen Negativ-Konsequenzen für die Nachbearbeitung....

Vertreter der beiden grundsätzlichen Camcorder-Typen, z.B. von Canon:

- Aufzeichnung auf Band Canon HV 20
- Aufzeichnung auf Festplatte Canon HF10 und HF 100

Um also Videomaterial zu bekommen, das sich leicht bearbeiten lässt bieten sich momentan noch Camcorder mit Bandaufzeichnung an, ich persönlich kann die Canon HV 20 sehr

empfehlen. Sie wurde 2007 von diversen Fachzeitschriften ausgezeichnet und ist preislich mit ca. 800 € relativ günstig.

So, dann kommen wir zur nächsten Station! Nachdem wir also einen Camcorder haben und das Video aufgenommen haben, kommt die Übertragung zum PC. Dies erfolgt bei Camcordern eigentlich immer über sogenannte Firewire Kabel. Der Standard hierfür hat die Bezeichnung IEEE1394, näheres zu diesem Standard kann unter Wikipedia nachgelesen werden.

Bei den Kabeln gibt es zwei unterschiedliche Anschlussarten, entweder 4-polig oder 6-polig. Welche Anschlussart verwendet wird ist egal. Auf der Camcorder Seite ist immer ein 4-poliger Anschluss. Um das Kabel in den Computer stecken zu können, muss also zunächst festgestellt werden ob der PC einen solchen Firewire Anschluss hat. Dazu am besten am Gehäuse nachschauen. Wie die Anschlussbuchsen aussehen, könnt Ihr einfach ergoogeln. Die meisten neueren PCs sollten einen solchen Anschluss haben. Sollte kein Anschluss vorhanden sein, ist dies noch kein Beinbruch. Für Desktop PCs gibt es sogenannte Videoschnittkarten, die mit wenig Aufwand eingebaut werden können. Ist wirklich nicht schwer! Für Laptops kann eine externe Videoschnittkarte besorgt werden. Für nähere Infos dazu einfach googeln, bzw. in den oben genannten Foren mal stöbern!

So, dann haben wir die Verbindung zwischen Camcorder und Computer hergestellt, nun kann also das Video überspielt werden. Um das geregelt zu bekommen, benötigt man eine Videoschnittsoftware. Hier hat man ähnlich wie auf dem Camcorder Markt eine mehr als große Auswahl. Die Palette geht von kostenloser Software, die auch meistens bereits bei dem Kauf einer Videoschnittkarte mitgeliefert wird, mit entsprechend weniger kreativen Gestaltungsmöglichkeiten bis hin zur super teuren Profisoftware mit extrem vielen kreativen Gestaltungsmöglichkeiten. Welche man benutzen möchte, bleibt einem selbst überlassen, bzw. eine Frage des Geldbeutels und des Einsatzgebietes. Eine solide Grundsoftware, die ich an dieser Stelle empfehlen kann ist Adobe Premiere Elements, für gut 100 € bekommt man ein Paket mit dem man bereits auch recht gute Möglichkeiten für kreatives Werkeln an die Hand bekommt. Das Überspielen und reine Schneiden sollte aber mit jedem Schnittprogramm funktionieren.

Innerhalb des Programms lässt sich dann das Video aufnehmen. Wie das funktioniert ist von Software zu Software unterschiedlich, aber meist nicht besonders schwer. Bei Adobe geschieht dies über Datei -> Aufnehmen.

Wird nun das Band auf den Computer überspielt, wird es dort meist in dem Format .avi oder .mpeg abgelegt. Dieses Band muss nun, damit es wiederbearbeitet werden kann, in die Videoschnittsoftware importiert werden. Wie das genau geht, hängt auch von der jeweiligen Software ab. Bei Adobe über Datei -> importieren.

Nun kann das Video nach Belieben zugeschnitten und verändert werden.

Ist dies abgeschlossen, kann das ganze wieder exportiert werden. Dieser Vorgang ist wieder je nach Bearbeitungssoftware unterschiedlich. Bei Adobe geht es über Datei -> exportieren -> Adobe Media Encoder.

Als Format bietet sich nun hauptsächlich das Mpeg Format an, genauer gesagt Mpeg 2. Das ist zumindest der Codec den ich meistens verwende. Über die Einstellungen wie man am besten exportiert, möchte ich mich auch nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, da ich hier auch meistens vorgegebene Einstellungen verwende, aber die funktionieren zumindest für meine Zwecke ganz gut. Es gibt aber auf den oben genannten Foren endlos viele Beiträge über das Exportieren von Videos, Codecs usw. Einfach etwas rumprobieren hilft auch meistens, nach ein paar Versuchen klappt es dann schon!

Wenn dann also alles glatt gegangen ist solltet Ihr euer fertiges Video auf der Festplatte haben, als .mpg, .mpeg, oder anderes Videoformat, wie .avi oder ähnliches. Gratulation erst einmal! ☺

Wie bekommt man dieses Video nun möglichst schnell ins Internet? Wenn man eine möglichst günstige und einfache Alternative wählen möchte, bieten die kostenlosen Videoplattformen wie Youtube, MyVideo.de, Sevenload.de und Konsorten die wahrscheinlich praktischste Möglichkeit. Der Vorteil liegt darin, dass man keinen eigenen Webspaces benötigt, fast jedes Videoformat uploaden kann, das heisst eigtl. egal welchen Codec Ihr beim Exportieren des Videos aus der Videoschnittsoftware heraus verwendet habt, hochladen könnt Ihr das Video. Man benötigt auch keine Programmierfähigkeiten um an den Link zu kommen, den man auf seine Homepage einbauen möchte.

Ich persönlich habe Sevenload gewählt, da diese Plattform noch deutlich unbekannter und kleiner ist als Youtube oder MyVideo. Da es nicht in meinem Interesse liegt, daß möglichst viele Leute mein Video sehen, sondern hauptsächlich dass ich es hochladen und verlinken kann. Desweiteren hat es bei Sevenload einfach auch auf Anhieb geklappt, was bei Youtube nicht der Fall war...

Als ersten Schritt muss man sich bei dem Videoportal, in meinem Falle also Sevenload, registrieren. Das sollte schnell erledigt sein, es birgt eigentlich keine größeren Hürden. Hat man also seinen Account, geht alles ganz schnell. Einloggen, auf das eigene Profil gehen und den Button „upload“ betätigen, Datei auswählen und hochladen lassen.... Dabei sollte darauf geachtet werden dass das Video beim Exportieren aus der Videoschnittsoftware nicht größer als 200 MB wird, da das Größenlimit einer hochzuladenden Datei (zumindest bei Sevenload) bei 200 MB liegt. Ist das Video hochgeladen, kann man es erst einmal betrachten. Wenn alles ordentlich funktioniert findet man bei Sevenload rechts unterhalb des Videofensters einige Aktionen, was man nun mit dem Video anfangen kann. Beispielsweise kann über die Aktion „Einem Freund empfehlen“ der Link zu Eurem Video per Email versendet werden. Unter anderem steht hier auch der Link „In eine Website/Blog einbinden“. Betätigt man diesen, kann man wählen in welcher Größe man das Video in die Homepage einbinden möchte und noch einige andere Einstellungsmöglichkeiten. In der unteren Hälfte des Fensters bekommt man den fertigen HTML Code, den man nun nur noch kopieren muss um ihn dann an gewünschter Stelle in die Homepage wieder einzufügen.

Wer, wie ich, keine Lust hat, sich mit HTML Codes und den Programmier-Techniken auseinanderzusetzen, seine Videos aber auf einer Homepage mit Geschichtchen, Bildern etc. präsentieren möchte, kann auf Service Plattformen ausweichen. Eine der meiner Meinung nach besten und innovativsten Möglichkeiten für den Privatanutzer bietet hier Jimdo. Unter der Internet Adresse de.jimdo.com kann jeder Nutzer durch die einfache Angabe seiner Email Adresse und seiner Wunsch-Internetadresse eine Domain beantragen. Sekunden später erhält man die Bestätigungsemail und kann auch bereits loslegen. Toll daran ist, dass durch diverse – zwar standardmäßig vorgegebene, aber trotzdem wie ich finde recht schöne- Designs der Rahmen bereits vorgegeben ist und man durch einfaches Wählen von Bausteinen entweder Textfelder, Überschriften, Bildergalerien, Flash Videos, HTML Codes (um bspw. das Video aus Sevenload einzubinden) und vieles mehr in seine Website einbauen kann. Einfacher geht es wirklich nicht mehr! Ich persönlich bin absolut begeistert von diesem System, das von einigen Hamburger Jungunternehmern aufgebaut wurde, echt beeindruckend!

Zum Schluss nochmals zusammengefasst müssen also folgende Hardware- und Software-Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Camcorder (z.B. Canon HV 20)
2. PC mit ausreichend Leistung: Am besten Dual-Core Prozessor, genaue Systemvoraussetzungen der jeweiligen Videoschnittsoftware kann auf der Homepage der Herstellerfirma eingesehen werden. Firewire Verbindungskabel, evtl. in Kombination mit Videoschnittkarte
3. Videoschnittsoftware, z.B. Adobe Premiere Elements 4

Ist die Ausrüstung beisammen, müssen die folgenden Arbeitsschritte abgehandelt werden:

1. Video aufnehmen
2. Video auf PC übertragen (über Videoschnittsoftware)
3. Video in Videoschnittsoftware importieren
4. Video bearbeiten
5. Video exportieren
6. Account bei Internet Videoplattform anlegen (z.B. Sevenload.de)
7. Video hochladen
8. Link kopieren und in Homepage einbauen

Ich hoffe, ich konnte die ersten Schritte anschaulich erklären und konnte einigen für den Anfang eine kleine Starthilfe geben. Bei Fragen, wenn Ihr was nicht verstanden habt, Korrekturen, Unklarheiten usw., könnt Ihr gerne mit mir auch direkt Kontakt aufnehmen.

Viel Spaß und Erfolg also dann, Grüße aus Kiel, Chrischan!